

Antragsteller – bei jur. Personen / nicht rechtsfähigen Vereinen Name und Sitz -	Postleitzahl, Ort, Datum (ggf. Telefon)
---	---

Stadt Bad Honnef
Die Bürgermeisterin
Bürgerbüro
Bereich Gewerbeangelegenheiten
Rathausplatz 1
53604 Bad Honnef

A N T R A G auf Erteilung der ¹⁾

Erlaubnis Stellvertretungserlaubnis
 vorläufigen Erlaubnis vorl. Stellvertr.-Erlaubnis
 zum Betrieb zur Erweiterung

einer Schankwirtschaft
 und einer Speisewirtschaft

I. Persönliche Verhältnisse des Antragstellers und des Ehegatten des Antragstellers ³⁾

(Wenn der Antragsteller keine natürliche Person ist, sind Angaben über die vertretungsberechtigten Personen zu machen)

1	Vor- und Zuname (bei Frauen auch Geburtsname) des Antragstellers		
	Vor- und Zuname des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname)		
2	Geburtsdatum und -ort (Gemeinde, Kreis, Land) des Antragstellers		
	Geburtsdatum und -ort des Ehegatten		
3	Familienstand		
	<input type="checkbox"/> ledig	<input type="checkbox"/> verheiratet	<input type="checkbox"/> verwitwet <input type="checkbox"/> geschieden <input type="checkbox"/> getrennt lebend
4	Wohnort und Wohnung des Antragstellers		
	Wohnung des Ehegatten (wenn getrennt lebend)		
5	Beruf des Antragstellers		
	Beruf des Ehegatten		
6	Staatsangehörigkeit des Antragstellers	Aufenthaltsurlaubnis bis	erteilt durch
	Staatsangehörigkeit des Ehegatten	Aufenthaltsurlaubnis bis	erteilt durch
	Vor- und Zuname des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname)		
7	Aufenthalt (von – bis)	Aufenthaltsort (Gemeinde / Straße)	berufliche Betätigung
	Selbständig betriebene Gaststätte(n) Name, Betriebssitz		
Angaben für die letzten 3 Jahre			
	a) für den Antragsteller	b) für den Ehegatten	

¹⁾ Zutreffendes bitte ankreuzen

²⁾ Wird die Erlaubnis gleichzeitig vom Ehegatten für denselben Betrieb beantragt, ist der Ehegatte ebenfalls als Antragsteller aufzuführen

³⁾ **Personalien des Ehegatten** des Antragstellers bzw. des Ehegatten des Vertreters der jur. Person / des nicht rechtsfähigen Vereins **auch** angeben, wenn der Ehegatte nicht Antragsteller ist.

II. Angaben über den Betrieb

1	Betriebsart
2	Nähere Beschreibung der Betriebsart a) Art der zum Ausschank kommenden Getränke b) Art der zum Verzehr an Ort und Stelle verabreichten Speisen c) Art der Darbietungen d) Zahl der Gäste, die gleichzeitig beherbergt werden können e) Nur für Beherbergungsbetriebe, die nicht darauf eingerichtet sind, mehr als 8 Gäste gleichzeitig zu beherbergen: Wird der Betrieb in Verbindung mit einer erlaubnisbedürftigen Schank- oder Speisewirtschaft betrieben? ¹⁾ <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein f) Betriebszeiten
3	Es handelt sich um eine ¹⁾ <input type="checkbox"/> Neuerrichtung <input type="checkbox"/> Erweiterung <input type="checkbox"/> Übernahme eines Betriebes ggf. Name und Anschrift des Vorgängers
4	Name des Betriebes (ggf. bisheriger und neuer Name des Betriebes)
5	Betriebsitz (Ort, Straße, Nr., Stockwerk) (bei Gebäuden, Nebengebäuden, Beschreibung des Standplatzes)
6	Name und Anschrift des Eigentümers des Betriebsgrundstückes
7	Betriebsform (Rechtsform, z.B. Einzelhandelskaufmann, OHG ²⁾ GmbH ²⁾ , usw.)
8	Angaben über Anzahl und Geschlecht der Beschäftigten
9	Ist die Mitarbeit des Ehegatten im Betrieb vorgesehen? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
10	Angaben über die Pachtzeit

III. Beschreibung aller Betriebsräume

Dem Antrag ist eine Handzeichnung oder Bauvorlagen mit einer Beschreibung der zum Betrieb bestimmten Räume sowie ein Lageplan des Hauses, in dem der Betrieb beabsichtigt ist, in dreifacher Ausfertigung beizufügen. Für die Handzeichnung und den Lageplan ist ein Maßstab zu wählen, der eine tatsächliche Anschauung vermittelt. Der Maßstab ist auf der Zeichnung einzutragen.

¹⁾ Zutreffendes bitte ankreuzen

²⁾ Bezeichnung und Anschrift angeben

V. Dauer der Erlaubnis

Die Erlaubnis wird ¹⁾

- unbefristet
 auf Zeit vom bis beantragt.

VI. Vorläufige Erlaubnis (bei Übernahme eines Betriebes)

Bis zur Erteilung der Erlaubnis aufgrund dieses Antrages wird

- keine vorläufige Erlaubnis beantragt.
 eine vorläufige Erlaubnis auf Widerruf ab beantragt.
 eine vorläufige Stellvertretungserlaubnis auf Widerruf ab beantragt.

VII. Unterrichtsnachweis

Die Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer

 vom

- ist beigefügt wird nachgereicht ¹⁾²⁾

VIII. Bemerkungen

s. Beiblatt

Ich versichere – Wir versichern, dass die vorstehenden Fragen richtig und vollständig beantwortet sind. Die in der anliegenden Skizze aufgegebenen Maße und Verwendungszwecke der einzelnen Räume entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Einen Antrag auf Erteilung des Führungszeugnisses zur Vorlage bei einer Behörde habe(n) ich – wir – nicht – gestellt.

Ein gerichtliches Berufsausübungsverbot oder eine Gewerbeuntersagung ist bisher nicht ergangen. ³⁾

Ein Strafverfahren ist gegen mich – uns – nicht anhängig.

Ein Gewerbeuntersagungsverfahren nach § 35 GewO ist gegen mich – uns – nicht anhängig.

Ein Bußgeldverfahren wegen Verstößen bei einer gewerblichen Tätigkeit ist gegen mich – uns – nicht anhängig.

Ich- Wir bitte(n), die Erlaubnis zu erteilen.

Unterschrift des Antragstellers

Unterschrift des Ehegatten

Anlagen:

¹⁾ Zutreffendes bitte ankreuzen

²⁾ Gem. § 4 Abs. 1 Nr. 4 des Gaststättengesetzes hat der Antragsteller durch eine Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer nachzuweisen, dass er oder sein Stellvertreter (§ 9) über die Grundzüge der für den in aussicht genommenen Betrieb notwendigen lebensmittelrechtlichen Kenntnisse unterrichtet worden ist und mit ihnen als vertraut gelten kann.

³⁾ Bejahendenfalls nähere Angaben auf besonderem Bogen beifügen.